

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes für 1966 = Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1966

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **28 (1967)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes für 1966

Es ist stets eine angenehme Pflicht, in den ersten Tagen des neuen Jahres sich darauf zu besinnen, was im verflossenen Jahr an Ereignissen und Vorkommnissen im EVO größere und kleinere Wellen erzeugt hat und darüber in einigen Abschnitten zu berichten. Der jeweilige Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber trotzdem ergibt sich daraus ein Bild über Zweck und Ziel, Angefangenes und Erreichtes. Hoffen wir, daß auch der gegenwärtige Bericht die Aufmerksamkeit unserer Orchesterfreunde weckt und sie veranlaßt, auch weiterhin an unseren gemeinsamen Zielen zu arbeiten.

Delegiertenversammlung. An der am 1. Mai 1966 in Bulle FR stattgefundenen Delegiertenversammlung waren 53 Sektionen durch ihre Delegierten vertreten. Bereits am Samstag war eine stattliche Anzahl Orchesterfreunde, zum Teil mit ihren Gattinnen, eingetroffen, um dem Festkonzert des Stadtorchesters von Bulle beizuwohnen.

An der Delegiertenversammlung vom Sonntag konnten die Traktanden in flottem Tempo behandelt und durchberaten werden. Das Protokoll wurde in in der «Sinfonia» Nr. 5—6/1966 veröffentlicht. Folgende Punkte sind besonders zu erwähnen:

Als neu eingetretene Sektionen konnten folgende Orchester begrüßt werden: Orchesterverein Burgdorf und das Orchestre des Jeunesses musicales de Berne.

Leider läßt sich immer noch eine große Zahl Orchester an der Delegiertenversammlung nicht vertreten oder findet es nicht der Mühe wert, kurz eine Entschuldigung zu schreiben.

Besondere Erwähnung verdient der Bericht des Zentralbibliothekars. Eine ganze Reihe von Orchesterwerken ist durch die rege Benützung, aber auch zum Teil durch die unsorgfältige Behandlung an den Proben und beim Ueben in einem ganz schlechten Zustand und muß schnellstens ersetzt werden, was ganz erhebliche zusätzliche Mittel erfordert. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, die zusätzlich benötigten Mittel zu beschaffen.

In verdankenswerter Weise hat sich der Präsident der Musikkommission über die Probleme geäußert, welche dieses Gremium beschäftigen.

Die Jahresrechnung gibt zu einigen Bemerkungen Anlaß und wird nach Anhören des Revisorenberichtes genehmigt.

Der Zentralvorstand wird weiterhin prüfen, wie und unter welchen Bedingungen ein Dirigierkurs durchgeführt werden kann. Da die Kosten sehr beträchtlich ausfallen, wird er nochmals an die Sektionen gelangen müssen, um eine solide Grundlage zu schaffen.

Ein Antrag auf vermehrte Ausleihung von orchestereigenen Notenmaterialien der Sektionen unter sich wird der Musikkommission zur Prüfung überwiesen.

Durch den Abschluß des Verbands-Vertrages mit der SUISA bedingte Ergänzungen der Statuten werden einmütig beschlossen.

Der Jahresbeitrag wird in der bisherigen Höhe belassen.
Für die Durchführung der Delegiertenversammlungen haben sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt:

für 1967: das Orchester Brunnen,

für 1968: das Berner Musikkollegium, mit einer schlichten Feier zum fünfzigjährigen Bestehen des EOV.

Für seine zwanzigjährige Zugehörigkeit zur Musikkommission und für die vieljährige, umsichtige Redaktion der «Sinfonia» wird Herr Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg zum Ehrenmitglied des EOV ernannt.

Als Abschluß der Delegiertenversammlung konnten wiederum zahlreiche aktive Orchestermitglieder zu Ehrenveteranen und Veteranen ernannt werden, und zwar 5 zu Ehrenveteranen und 22 zu Veteranen.

Am anschließenden Bankett konnte der Zentralpräsident eine ganze Reihe prominenter Persönlichkeiten der Kantons-, Gemeinde- und Kirchenbehörden begrüßen.

Der Choeur mixte und die Maîtrise paroissiale von Bulle unterhielten unsere Delegierten während der Veranstaltung mit ihren ausgezeichneten Liedervorträgen aufs charmanteste.

Verbandsbehörden		im ZV seit
a) <i>Ehrenpräsident:</i>	Robert Botteron, Bern	1938
b) <i>Zentralvorstand</i>		
Präsident:	Walter Aus der Au, Zürich	1963
Vizepräsident:	Paul Schenk, Wil SG	1948
Sekretärin:	Isabella Bürgin, Wallisellen	1962
Kassier:	André Jaquet, Bulle	1965
Bibliothekar:	Benno Zürcher, Bern	1959

Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahr am 30. April in Bulle eine Sitzung ab zur Behandlung der laufenden Geschäfte und für die Vorbereitung der Delegiertenversammlung in Bulle vom 1. Mai. Verschiedene Geschäfte konnten auf dem Korrespondenzweg erledigt werden.

c) <i>Musikkommission</i>		in der MK seit
Präsident:	Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, Bremgarten bei Bern	1946
Mitglieder:	Fritz Kneußlin, Kapellmeister, Basel	1960
	Ernst Heß, Musikdirektor, Egg bei Zürich	1965

Die Musikkommission tagte ebenfalls am 30. April in Bulle und hielt eine spezielle Sitzung am 30. September in Bern ab. Dabei befaßte sie sich mit Fragen der Neuanschaffung und des Ersatzes der Musikalien in der Zentralbibliothek,

sowie mit dem Antrag auf vermehrten Austausch der orchestereigenen Musikwerke unter den Sektionen. Sie arbeitete Vorschläge zuhanden des Zentralvorstandes aus, die nun demnächst zur Behandlung kommen.

d) *Rechnungsrevisoren*

Die Sektionen Berner Musikkollegium und Delémont wurden vorgeschlagen und gewählt.

Mutationen

Bestand am 1. Januar 1966	125 Sektionen
Eintritte: Orchesterverein Burgdorf	
Orchestre des Jeunesses musicales de Berne	
Orchester Pro Musica der Universität Bern	3 Sektionen
	<hr/>
	128 Sektionen
Austritte: Orchesterverein MuttENZ	
Orchestre de Vallorbe	
Orchestre de Tavannes et environs	
Orchester Suter, Schlieren	4 Sektionen
	<hr/>
Bestand am 31. Dezember 1966	124 Sektionen

Diese Austritte sind sehr zu bedauern, und dies umso mehr, als es sich zeigt, daß mehrere Vereine ihre Tätigkeit infolge Mangels an Spielern einstellen mußten.

Interessanterweise stehen verschiedene Liebhaberorchester unserer Vereinigung immer noch fern. Mancherlei Versuche, sie für unsere Ziele zu gewinnen, scheiterten bis heute. Die Gründe, weshalb sie sich vom EVO fernhalten, sind nicht immer plausibel. Die Bemühungen in der Werbung neuer Sektionen werden fortgesetzt. Hoffen wir auf gute Erfolge. Unser letztjähriger Aufruf an unsere Sektionen, uns fernstehende Orchester für die Bearbeitung zu melden, ist auf unfruchtbaren Boden gefallen, wurde uns doch nur eine Adresse gemeldet, die sich allenfalls für unseren Verband interessieren könnte. Immerhin danken wir für diese Nennung.

Finanzen. Die Jahresrechnung wird in der nächsten Nummer der «Sinfonia» publiziert werden.

Für 1966 betrug die Bundessubvention wiederum den üblichen Betrag. Er wurde in erster Linie dazu verwendet, ersatzbedürftige Noten zu ersetzen. Wir möchten die Gelegenheit benützen, um dem Eidg. Departement des Innern für die Zuweisung dieses stets so willkommenen Betrages auch an dieser Stelle aufs herzlichste zu danken.

Ab 1. Januar 1966 ist die Zuweisung der Subventionen für kulturelle Belange der Stiftung «Pro Helvetia» übertragen worden. Wir werden darnach trachten, unsere Beziehungen zu dieser Institution weiter zu pflegen. In einer

schriftlichen Kontaktnahme haben wir das Sekretariat versichert, alle gewünschten Auskünfte zu erteilen. Bereits haben wir bezüglich Zuteilung der Subvention für 1967 einen günstigen Bericht erhalten, wofür wir herzlich dankbar sind.

Zentralbibliothek. Der Zentralbibliothekar wird uns einen detaillierten Bericht zur Verfügung stellen, den wir dann in der «Sinfonia» veröffentlichen werden.

Die Musikkommission, im Zusammengehen mit dem Zentralbibliothekar, und der Zentralvorstand befassen sich eingehend mit den Fragen der Beschaffung ausreichender Mittel für die kostspieligen Anschaffungen ersatzbedürftiger Musikalien.

Musikkommission. Auch hier wird der Präsident der Musikkommission seinen ausführlichen Bericht in der «Sinfonia» erstatten. Die an der Sitzung vom 30. September erarbeiteten Berichte und Anträge werden den Zentralvorstand an der demnächst stattfindenden Zentralvorstandssitzung beschäftigen.

SUISA. Wir verweisen diesbezüglich auf unser Zirkularschreiben vom 10. Dezember 1966, womit wir auf die geltenden Abmachungen zur Bekanntgabe der gespielten Werke im Laufe des Jahres 1966 aufmerksam gemacht haben. Wir zählen auf den guten Willen der Sektionspräsidenten und Materialverwalter, daß sie mithelfen, die getroffenen Vereinbarungen aufs sorgfältigste zu erfüllen.

Ueber einige Abrechnungsfragen wird der Zentralvorstand demnächst zu befinden haben.

Sektionen. Im verflossenen Verbandsjahr konnten verschiedene Sektionen Jubiläen begehen. So feierten der Orchesterverein Wil SG sein 250jähriges, der Orchesterverein Einsiedeln, das Stadtorchester Grenchen und der Orchesterverein Langnau im Emmental ihr 100jähriges und die Orchestervereine Büren an der Aare, Gelterkinden und Lyss sowie das Orchestre du Foyer, Moutier, ihr 50jähriges Bestehen. Allen diesen Sektionen wünschen wir auch an dieser Stelle ein gedeihliches Weiterbestehen.

Die vielen Programmeinsendungen und Berichte in der «Sinfonia» zeugen von der regen Tätigkeit unserer Sektionen und einer Vorwärtsentwicklung im Bestreben auf eine Erarbeitung klassischer Orchesterwerke. Wir können nur alle aufmuntern, auf diesem Wege weiterzuschreiten und ihr Streben nach Gutem und Schöner weiterzuführen.

Leider haben viele Sektionen mit Schwierigkeiten in der Werbung von Nachwuchs zu kämpfen. Nur Ausdauer kann hier zum Ziele führen.

Verbandsorgan «Sinfonia». Im verflossenen Jahr konnte die «Sinfonia» wiederum im gewohnten Rhythmus erscheinen (mit Ausnahme der letzten Nummern). Mit Freude und Dankbarkeit verfolgen wir die sorgfältige und fach-

männische Redaktion unseres Organs. Neben den Berichten unserer Sektionen können wir darin wichtige musikalische Ereignisse nachlesen und verfolgen.

Es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß unsere Sektionen unserem Organ eine größere Verbreitung in ihren Kreisen verschafften. Einige Sektionen gehen da mit bestem Beispiel voran. Auch dem Verlag der «Sinfonia» könnten wir die Arbeit erleichtern, wenn wir sie mit vermehrten Abonnements belohnten.

Kurse. Im März 1966 konnten Rohrblattschneidekurse für Fagott und Oboe durchgeführt werden. Die Kurse waren sehr gut besucht und brachten den Teilnehmern viele nützliche Kenntnisse zur Selbstanfertigung von Fagott- und Oboerohren. Den beiden Kursleitern möchten wir auch an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz danken.

Nachrufe. Am 19. Januar 1966 verstarb nach längerer Krankheit unser ehemaliger Zentralpräsident und Ehrenmitglied Gottfried Huber-Nötzli, Zürich-Altstetten, im 75. Altersjahr. Eine ausführliche Würdigung seiner großen Verdienste um den EOJV wurde in der «Sinfonia» Nr. 1—2/1966 veröffentlicht.

Ferner wurde uns das plötzliche Ableben des verdienten, langjährigen Präsidenten der Sektion Aarau, Dr. A. Weber, bekanntgegeben.

Allen verstorbenen EOJV- und Orchester-Freunden wollen wir ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.

Schlußwort. Es liegt uns ob, allen denen zu danken, welche für die Belange des EOJV und das Liebhabermusizieren stets waches Interesse bekunden und unsere Arbeit im Verband und in den Sektionen unterstützen. Es sind dies auch die Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und Kirchenbehörden, die Stiftung «Pro Helvetia» und alle Freunde und Gönner. Unsere Bestrebungen sollen weiterhin vom guten Geist der aufrichtigen und fleißigen Zusammenarbeit getragen sein.

Allen meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand, in der Musikkommission, in der Redaktion und im Verlag der «Sinfonia», aber auch allen Mitarbeitern aus den Sektionen möchte ich meinen persönlichen Dank für ihre uneigennütige Tätigkeit aussprechen und für alle guten Wünsche herzlich danken.

Der EOJV möge sich weiter entwickeln und die ihm gesteckten Ziele erreichen.

Zürich, den 7. Januar 1967

Der Zentralpräsident: *Walter Aus der Au*

Rapport annuel de la Société fédérale des orchestres pour 1966

Dans les premiers jours de la nouvelle année, il est toujours agréable de se remémorer les événements qui se sont déroulés dans le cadre de la SFO au cours de l'année précédente, et de les concentrer dans un rapport. Ce rapport n'a pas la prétention d'être complet, mais il reflète une image assez exacte de ce qui

a été entrepris et de ce qui a été réalisé. Nous osons espérer que ce rapport retiendra l'attention de tous les membres des orchestres et qu'il stimulera chacun à persévérer dans l'idéal que nous défendons.

Assemblée des délégués. 53 sections s'étaient fait représenter à Bulle, le 1er mai 1966, par leurs délégués. Le samedi déjà, plusieurs membres des orchestres, accompagnés de leur épouse, assistaient au concert donné par l'Orchestre de la Ville de Bulle.

Lors de l'assemblée des délégués le dimanche, les différents points de l'ordre du jour ont été rapidement traités et discutés. Le procès-verbal a été publié dans le numéro 5—6/1966 de «Sinfonia». Les points suivants sont à relever: Les sections suivantes ont été acceptées avec plaisir comme membres de notre société: Orchesterverein Burgdorf et l'Orchestre des Jeunesses musicales de Berne.

Malheureusement, une grande partie des sections ne se font pas représenter aux assemblées des délégués et ne se donnent même pas la peine de s'excuser.

Une attention toute spéciale a été portée au rapport du bibliothécaire central. Par suite d'une utilisation intense et en partie par suite de manque de soins lors des répétitions ou en s'exerçant, toute une série d'oeuvres pour orchestre sont dans un état lamentable et devront être remplacées le plus rapidement possible, ce qui évidemment cause des dépenses supplémentaires considérables. La recherche de nouveaux moyens financiers devient une de nos principales tâches.

Le président de la commission de musique s'est prononcé sur tous les problèmes touchant ce dicastère.

Les comptes annuels provoquent quelques commentaires et, sur la proposition de la commission de vérification des comptes, ils sont admis.

Le comité central doit examiner dans quelles conditions un cours pour directeurs peut être organisé. Les frais d'organisation sont très élevés et il sera fait appel aux sections pour créer une base financière solide.

Une proposition en vue d'amplifier le prêt de matériel d'orchestre entre les sections sera examinée par la commission de musique.

La conclusion du contrat avec la Suisa exigea un certain nombre de changements des statuts.

L'organisation des assemblées des délégués a été attribuée:

pour 1967: à l'Orchestre de Brunnen

pour 1968: au Berner Musikkollegium, avec les festivités découlant du cinquantenaire de notre société.

Pour marquer sa vingtième année d'appartenance à la commission de musique et en remerciement des services rendus pendant plusieurs années comme rédac-

teur de «Sinfonia», le Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg a été nommé membre d'honneur.

A l'issue de cette assemblée, un grand nombre de membres actifs d'orchestre ont été proclamés vétérans d'honneur ou vétérans, soit: 5 vétérans d'honneur et 22 vétérans.

Au cours du banquet, qui clôtura la fête, le président central eut l'occasion de saluer de nombreuses personnalités du canton de Fribourg, de la ville de Bulle et les autorités ecclésiastiques.

Le Choeur Mixte de Bulle et la Maîtrise paroissiale divertirent nos délégués au cours des journées des 30 avril et 1er mai en présentant un programme remarquable.

Organes de notre société

Au CC depuis

a) <i>Président d'honneur:</i>	Robert Botteron, Berne	1938
b) <i>Comité central</i>		
Président:	Walter Aus der Au, Zurich	1963
Vice-Président:	Paul Schenk, Wil SG	1948
Secrétaire:	Isabella Burgin, Wallisellen	1962
Caissier:	André Jaquet, Bulle	1965
Bibliothécaire:	Benno Zurcher, Berne	1959

Le comité central a tenu, le 30 avril, une séance à Bulle pour la liquidation des affaires courantes et la préparation de l'assemblée des délégués à Bulle du lendemain. Des affaires diverses ont été réglées par correspondance.

c) <i>Commission de musique</i>		A la CM depuis
Président:	Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg	1946
Membres:	Fritz Kneusslin, chef d'orchestre, Bâle	1960
	Ernst Hess, directeur de musique, Egg bei Zurich	1965

La commission de musique siégea également le 30 avril à Bulle et a été convoquée à une séance spéciale le 30 septembre à Berne. Au cours de cette séance, elle traita tout spécialement le remplacement d'oeuvres usagées de la bibliothèque centrale, ainsi que la proposition tendant à amplifier le prêt de leur matériel entre sections. Elle rédigea des propositions à l'intention du comité central, qui s'en occupera sous peu.

d) *Réviseurs des comptes*

Les sections Berner Musikkollegium et Delémont ont été proposées et élues.

Mutations

Effectif au 1er janvier 1966 125 sections

Entrées: Orchestre de Burgdorf
Orchestre des Jeunesses musicales de Berne
Orchestre Pro Musica de l'Université de Berne 3 sections
128 sections

Démissions: Orchesterverein MuttENZ
Orchestre de Vallorbe
Orchestre de Tavannes et environs
Orchester Suter, Schlieren 4 sections

Effectif au 31 décembre 1966 124 sections

Ces démissions sont regrettables, d'autant plus qu'elles démontrent que plusieurs orchestres doivent renoncer à leur activité du fait qu'ils n'ont plus assez d'instrumentistes.

Il est intéressant de constater que bien des orchestres d'amateurs refusent d'entrer dans la SFO. Les diverses tentatives entreprises pour les gagner encore à notre cause, sont restées vaines. Les motifs invoqués pour rester à l'écart ne sont pas toujours plausibles. Les efforts en vue du recrutement de nouvelles sections continuent. Nous osons espérer quelques succès. Notre appel aux sections de l'année dernière afin de nous communiquer l'adresse d'orchestres qui ne font pas encore partie de notre société, n'a eu qu'un faible écho. Nous n'avons reçu qu'une réponse qui nous signalait l'adresse d'un orchestre susceptible de s'intéresser à notre société. Nous remercions l'intéressé.

Finances. Les comptes annuels seront publiés dans le prochain numéro de «Sinfonia».

En 1966, nous avons reçu la subvention fédérale coutumière. Elle a été utilisée en grande partie pour le remplacement des oeuvres défectueuses. Nous saisissons cette occasion pour remercier chaleureusement le Département fédéral de l'Intérieur d'avoir mis chaque année cette subvention à notre disposition.

Von Privat, günstig abzugeben

einige echte, feine Meistergeigen Viola und Cello

(ital., franz. und deutscher Meister) auch feine Meisterbogen. Nur solange Vorrat. (Freie Besichtigung)

Anfragen unter Chiffre SA 869 X an Schweizer Annoncen AG, ASSA, Postfach 225, 4001 Basel.

Depuis le 1er janvier 1966, l'attribution de subventions pour des buts culturels a été confiée à la fondation «Pro Helvetia». Nous avons fait le nécessaire afin de maintenir de bonnes relations avec cette institution. Par lettre, nous avons informé son secrétariat que nous nous tenions à sa disposition pour tous les renseignements que la fondation pourrait désirer. Actuellement, nous avons reçu une information réjouissante concernant la subvention pour l'année 1967.

Bibliothèque centrale. Le bibliothécaire central fera un rapport détaillé qui sera publié dans «Sinfonia».

La commission de musique, en collaboration avec le bibliothécaire central, et le comité central se préoccupent de trouver les fonds nécessaires pour le remplacement d'oeuvres défectueuses. Ce matériel coûte très cher.

Commission de musique. Le président de la commission de musique fera également paraître son rapport dans «Sinfonia». Les rapports et propositions mis au point lors de sa séance du 30 septembre seront traités par le comité central lors de sa prochaine séance.

Suisa. Nous vous renvoyons à notre circulaire du 10 décembre 1966, par laquelle nous attirions tout spécialement votre attention sur le fait que, selon contrat, la Suisa doit être informée de toutes les oeuvres qui ont été jouées. Nous comptons sur la bonne volonté des présidents et des chefs de matériel, pour nous aider à remplir ces obligations contractuelles le mieux possible.

Le comité central s'occupera sous peu de quelques questions concernant la mise en compte des cotisations en faveur de la Suisa.

Sections. Au cours de l'année écoulée, diverses sections ont fêté un jubilé. Ainsi l'Orchesterverein Wil SG a marqué ses 250 ans d'existence. Sont devenus centenaires: l'Orchesterverein Einsiedeln, le Stadtorchester Grenchen et l'Orchesterverein Langnau im Emmental. Leurs 50 ans d'existence ont fêté: les orchestres de Büren an der Aare, de Gelterkinden, de Lyss et du Foyer, Moutier. Nous présentons à toutes ces sections nos meilleurs voeux pour un avenir prospère.

Les nombreux programmes et rapports qui parviennent à la rédaction de «Sinfonia», prouvent que l'activité de nos sections est toujours vive et qu'une évolution réjouissante se précise sur le plan des oeuvres classiques. Nous ne pouvons qu'encourager toutes nos sections à continuer dans cette voie et à maintenir leurs aspirations vers le bon et le beau. Malheureusement, nous avons beaucoup de sections qui éprouvent des difficultés de recrutement. Seule la persévérance peut encore conduire au but.

Organe officiel «Sinfonia». Au cours de l'année écoulée, la revue «Sinfonia» a paru à nouveau au rythme normal (à l'exception du dernier numéro). Nous suivons avec plaisir et reconnaissance la rédaction soignée et experte de notre

organe. A côté des rapports des sections, nous pouvons lire et suivre les événements musicaux importants.

C'est pour cette raison qu'il serait très désirable que nos sections intensifient la propagation de notre revue au sein de leurs membres. Quelques sections ont déjà fait un effort exemplaire dans ce sens. Nous pouvons de même faciliter le travail de l'éditeur et lui prouver notre reconnaissance en augmentant le nombre des abonnements.

Cours. En mars 1966, nous avons pu réaliser l'organisation de cours pour la préparation des anches de bassons et de hautbois. Ces cours étaient bien fréquentés et permirent aux participants d'acquérir de bonnes connaissances sur la préparation d'anches. Nous remercions encore chaleureusement les deux instructeurs.

Nécrologie. Après une longue maladie, notre ancien président central et membre d'honneur Gottfried Huber-Nötzli de Zurich-Altstetten s'est éteint, le 19 janvier 1966, à l'âge de 75 ans. Les incomparables services qu'il a rendus à la SFO ont été relatés dans un article détaillé paru dans le no. 1—2/1966 de «Sinfonia».

De plus, on a porté à notre connaissance le départ subit du Dr. A. Weber, président méritant, durant de longues années, de la section d'Aarau.

Nous garderons un souvenir fidèle et reconnaissant à tous ces amis défunts de la SFO et de nos orchestres.

Conclusions. Nous avons encore l'agréable devoir de remercier tous ceux qui ont témoigné de l'intérêt à nos problèmes et qui nous aident au sein de la SFO et dans les sections. Notre reconnaissance va aussi aux autorités fédérales, cantonales, communales et ecclésiastiques, à la fondation «Pro Helvetia», ainsi qu'à tous nos amis et donateurs. Nous continuerons à nous efforcer de collaborer dans un esprit de bonne entente et de coopération loyale.

Je remercie également tous mes collaborateurs du comité central, de la commission de musique, de la rédaction et de l'imprimerie de «Sinfonia». Un merci tout spécial à ceux qui oeuvrent dans les sections, pour leur collaboration si précieuse et pour leurs bons vœux.

Je souhaite que la SFO prospère encore et qu'elle atteigne les buts qu'elle s'est fixés.

Zurich, le 7 janvier 1966.

Le président central: *Walter Aus der Au*